

Corona – Informationsblatt (7. März 2022)

A) Alles nur nicht die Wahrheit darf zur Corona-Impfung gesagt werden: BKK- Vorstands-Chef entlassen

Das was sich gegenwärtig abspielt hat mit Demokratie und Rechtsstaat nicht mehr das Geringste zu tun. Die offensichtlichen Lügen über Nebenwirkungen und nicht vorhandene Wirksamkeit der Corona-Impfstoffe müssen mit allen Mitteln aufrechterhalten werden. Bei den Methoden greift man offenbar auf das zurück was vor Jahrzehnten in Deutschland bzw. Teilen Deutschlands offenbar erfolgreich eingeübt wurde. Hätte man die Tatsachen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Begründungen auf seiner Seite müsste nicht zu solchen Maßnahmen gegriffen werden, die wir von totalitären und diktatorischen Regimes kennen.

Der Vorstand der BKK „ProVita“, Andreas Schöffbeck, hatte am 21.02.22 mit einem Brief an den Präsidenten des Paul-Ehrlich-Institutes um Aufklärung der Widersprüche zwischen den vom PEI gemeldeten Zahlen zu Impfnebenwirkungen und den aus Abrechnungsdaten der Ärzte ermittelten Werten gebeten.

(Quellen: <https://bkk-provita.de/wp-content/uploads/2022/02/Pressemitteilung-der-BKK-ProVita-vom-25.02.2022.pdf>
<https://tkp.at/wp-content/uploads/2022/02/BKK-Brief-an-PEI-21022022.pdf>)

Allein eine solche Bitte und Fragestellung reicht aus, einen verdienstvollen Chef (20 Jahre Vorstand) fristlos zu kündigen.

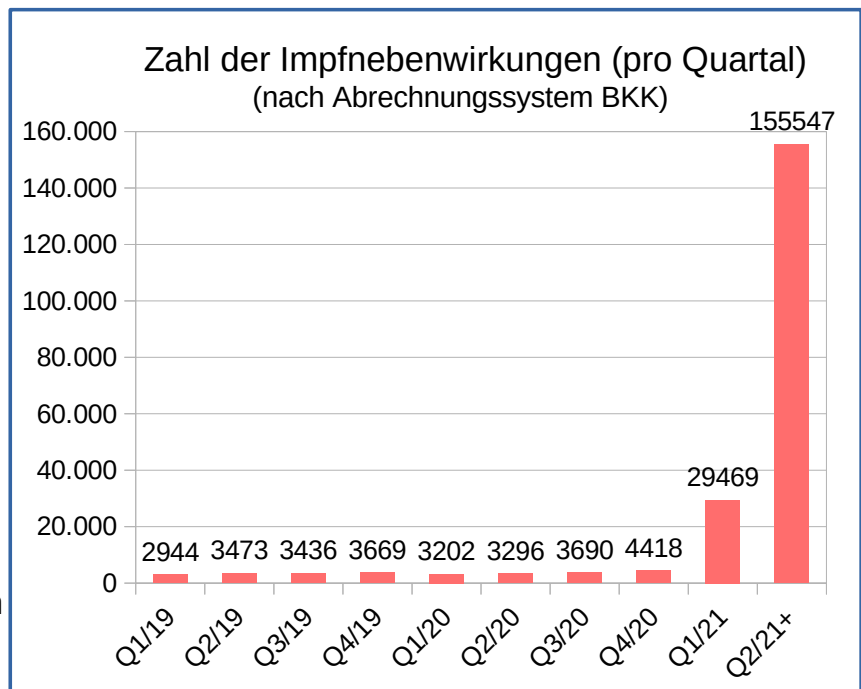
Was war geschehen ? Es wurden bei 10.937.716 Versicherten der Betriebskrankenkassen die Abrechnungsdaten der Ärzte bezüglich der ICD-Codes für Impfnebenwirkungen (T88.0, T88.1, U12.9 und Y59.9) vom 01.01.19 bis 15.08.21 ausgewertet.

A1) Zahl der abgerechneten Impfnebenwirkungen

In der Grafik ist die Zahl der Impfnebenwirkungen veranschaulicht, die im Zeitraum 01.01.19 bis 15.08.21 zu einem Arztbesuch führten und deshalb im Abrechnungssystem der BKK auftraten.

In den Jahren 2019 und 2020 wurden durchschnittlich pro Quartal 3.516 Impfnebenwirkungen bei der BKK abgerechnet, 2021 aber 74.006 Impfnebenwirkungen, **das ist das 21-Fache.**

Dies allein wäre Alarmzeichen genug !!! Die Begründung, dass ja mehr Impfungen 2021 durchgeführt wurden, ist zwar richtig, gibt aber keine Rechtfertigung. Wenn eine Impfung so unsicher ist, wie sie sich erweist, dann darf auch diese Impfung nicht (so oft) verabreicht werden – und erst recht nicht über eine Impfpflicht.



A2) Vergleich der bei der BKK abgerechneten Impfnebenwirkungen mit der Zahl der beim PEI gemeldeten Impfnebenwirkungen

Das eigentliche Anliegen des Vorstandes war, einen Widerspruch zwischen den aus den Abrechnungsdaten ermittelten Anzahl der Fälle an Impfnebenwirkungen und dem beim Paul-

Ehrlich-Institut zu untersuchen. Die nachvollziehbare Argumentation des BKK-Vorstandes war, dass aus den Abrechnungsdaten der ersten beiden Quartale 2021

- hochgerechnet auf das ganze Jahr 2021 sich 370.032 Fälle ergeben, vermindert um den Durchschnittswert der letzten Jahre (14.064), kann man der COVID-Impfung 355.968 Fälle zurechnen (bezogen auf 10.937.716 Versicherte)

- andererseits weist der Sicherheitsbericht des PEI vom 08.02.22 für das Jahr nur 244.576 Impf-Nebenwirkungen aus (bezogen auf 83.222.442 Einwohner).

	PEI (Sicherheitsbericht)	BBK (Abrechnungssystem)	
Impfnebenwirkungen	244.576	355.968	
Population	83.222.442	10.937.716	
Inzidenz (auf 100.000 bezogen)	294	3.255	11,1-fach

Es ist unschwer zu erkennen, dass die Abrechnungsdaten mehr als 11-Fache der Zahl der Impfnebenwirkungen ausweisen. Es ist nicht nur verantwortlich von einer Krankenkasse auf solche Widersprüche hinzuweisen, sondern es sollte geradezu eine Pflicht sein.

Mit dem offiziellen Bezweifeln von Impfnebenwirkungen dürfte es angesichts einer weiteren Datenanalyse zudem noch schwerer werden: Das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) erfasst jährlich die genauen Abrechnungsdaten aller Patienten. Diese sind für jeden auf einem öffentlichen Browser einseh- und auswertbar. Demnach hat sich die Zahl der mit einem der Codes für Impfnebenwirkungen abgerechneten Krankenhausfälle um etwa das 19-fache gegenüber dem Jahr 2020 erhöht, die der entsprechenden Intensivbehandlungen um mehr als das 13-fache. Insgesamt entspricht dies einem Plus von rund 24.000 Fällen, bei den Intensivpatienten etwa 2.500 Fällen mehr als im Vorjahr. Fast 16.000 Patienten erhielten demnach sogar Diagnosen mit dem Code U12.9, der Schäden nach Corona-Impfungen bezeichnet und erst seit April 2021 gültig ist.

A3) Vergleichende Zahlen von Corona-Impfung und COVID-Erkrankung

Der, aus den Abrechnungsdaten der Betriebskrankenkassen ermittelte Vergleich zwischen Corona-Impfung und COVID-Erkrankung lässt aber noch erschreckendere Schlüsse zu:

<u>Tage der Arbeitsunfähigkeit:</u>	wegen COVID-Erkrankung	374.500 Tage
	wegen Corona-Impfung	383.200 Tage (102 %)
<u>Aufenthalt im Krankenhaus:</u>	wegen COVID-Erkrankung	198.000 Tage
	wegen Corona-Impfung	250.000 Tage (126 %)

Diese Zahlen werfen erneut die Frage auf: Könnte es sein, dass man hier sinnbildlich den Teufel mit dem Beelzebub austreiben will ?

Bei den Zahlen der COVID-Erkrankung ist noch zu beachten, dass auch ein Patient mit einer Hüftoperation, der positiv auf Corona getestet wurde, mitgezählt ist.

B) Geheime Daten über den Corona-Impfstoff von Biontech-Pfizer (CORMINATY) mussten laut Gerichtsbeschluss veröffentlicht werden

Bis 2017 wollte das Unternehmen Pfizer die Dokumente zu den Studien des „Comirnaty“ mRNA-Stoffes gegen Corona vor der Öffentlichkeit zurückhalten. Unterstützung gab es für diesen Plan auch von der FDA, der US-amerikanischen Zulassungsbehörde. Per Gerichtsbeschluss konnten diese Pläne aber durchkreuzt werden. Die jetzt veröffentlichten Daten (den Zeitraum bis Februar 2021 betreffend) hätten längst zu einem vollständigen **Impfstopp** des mRNA-Impfstoffes führen müssen !

Bereits im Anfangsstadium der Impfung war dem Impfstoffhersteller aufgrund einer eigenen Studie klar, dass der Impfstoff in einem bisher nicht annähernd bekannten Umfang (Zahl und Schädigungsgrad) Nebenwirkungen auftreten: bis Ende Februar 2021 42.086 unerwünschte Nebenwirkungen mit 1.223 Impftoten.

Besonders auffällig ist dabei, dass die unerwünschten Impfnebenwirkungen vor allem in den mittleren Altersstufen auftraten: für 32- bis 50-Jährige 13.886 Fälle.

Alter	Fälle
0 – 17	175
18 – 30	4.953
31 – 50	13.386
51 – 64	7.884
65 – 74	3.098
mind. 75	5.214
unbek.	6.876

Die Schwere der Impfnebenwirkungen wird auch durch Angabe der einzelnen Erkrankungen deutlich: Erkrankungen des Nervensystems (25.957), Muskel-Skelett- und Bindegewebserkrankungen (17.283), Magen-Darm-Erkrankungen (14.096), Haut- und Erkrankungen des Unterhautgewebes (8.476), Erkrankungen der Atemwege (8.848) und Infektionen (4.610).

C) Neue US-Studie: Corona-Impfung für Kinder fast ohne Nutzen – aber mit Gefahren

Die in der Studie (Quelle: <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2022.02.25.22271454v1>) festgestellte geringe Wirksamkeit stellt die Sinnhaftigkeit von Kinderimpfungen erneut in Frage.

Das Studienteam analysierte die Daten von neu vollständig geimpften Kindern zwischen dem 13. Dezember 2021 und dem 31. Januar 2022, dem Höhepunkt der Omikron-Welle, von 365.502 Kinder zwischen fünf und elf Jahren.

Erschreckend ist, wie schnell die Wirkung der Impfung bei Kindern dieser Altersgruppe nachlässt.

In der 4. Kalenderwoche liegt die Impfwirksamkeit nur noch bei 11 %.

Bedenkt man dabei, dass

- eine erhebliche Anzahl von Impfnebenwirkungen auch bei Kindern auftreten und
 - bei Kindern ganz selten ernsthafte Verläufe einer COVID-Erkrankung beobachtet wurden,
- fällt auch nach dieser Studie die Risiko-Nutzen-Abwägung **gegen die Corona-Impfung** von Kindern aus.

Auch wenn man die Impfeffektivität gegen Hospitalisierungen betrachtet, ist diese im Mittel in der 4. Kalenderwoche mit 48 % zwar höher, aber die Spannweite des 95 %-igen Konfidenzintervalles der Impfeffektivität liegt zwischen **- 12 %** und 75 %. Das bedeutet nichts anderes als dass mit einer nicht zu vernachlässigenden Wahrscheinlichkeit die Corona-Impfung auch eine Krankenhaus-einweisung mit einer Corona-Erkrankung *befördern* könnte.

In Anbetracht der zunehmenden Impfnebenwirkungen kann das Fazit nur lauten:

Für eine Impfung von Kindern und Jugendlichen gegen Corona spricht rein gar nichts.

	Fälle geimpft	ungeimpft	Impfeffektivität
22/KW01	251	484	48,14 %
22/KW02	170	256	33,59 %
22/KW03	105	131	19,85 %
22/KW04	62	70	11,43 %

D) Zwei von drei Israelis klagen über unerwünschte Nebenwirkungen nach Booster-Impfungen

Zu diesem Resultat ist eine Umfrage des israelischen Zentrums für Seuchenkontrolle gelangt. Die Behörde wollte sich ein Bild von den durch die Impfung verursachten Nebenwirkungen verschaffen. Dafür liess die Seuchenschutzbehörde (Center for Disease Control) 2049 Bürger befragen, und zwar drei bis vier Wochen nach der dritten Dosis des Covid-19-Impfstoffs. Die Umfrage wurde im September und Oktober 2021 per Telefon durchgeführt. Alle Teilnehmer waren über 18 Jahre alt. Die israelische Tageszeitung Davar analysierte die Umfragedaten, welche das israelische Gesundheitsministerium Anfang Februar veröffentlicht hatte. Sie zeigen das ganze Ausmaß der durch die Booster-Impfung verursachten Nebenwirkungen. Die unerwünschten Ereignisse reichten von leicht bis schwerwiegend. Insgesamt berichteten **zwei Drittel** der Befragten über mindestens eine **unerwünschte Nebenwirkung**. Fast die Hälfte von ihnen gab an, sie habe dadurch gar Probleme bei den Alltagsaktivitäten.

0,5 Prozent der Personen, die unter Nebenwirkungen litten, mussten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Nebenwirkungen traten häufiger bei Frauen und jungen Menschen auf. 10 Prozent der befragten Frauen berichteten über Menstruationsstörungen. Die häufigsten Symptome waren verzögerte Menstruation (37,8%), ungewöhnlich starke Menstruationsblutungen (31,1%), vorzeitige Menstruation (28,9%), längere Blutungsdauer (26,7%) und starke Menstruationsschmerzen (20%).

(Quelle: 01.03.2022

<https://www.lifesitenews.com/news/two-thirds-of-israelis-report-having-adverse-reaction-to-covid-booster-shots-survey/>)

E) Statistisches zu Impfnebenwirkungen in Europa, USA und der Welt

Europa

Daten bis 04.03.2022 (Quelle: http://www.adrreports.eu/de/search_subst.html)

Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) ist sowohl für die Zulassung der Impfstoffe als auch für die Registrierung aller gemeldeten Impfkomplicationen zuständig.

Die aktuelle Auswertung ergibt (umseitig auf die einzelnen Impfstoffe aufgeteilt) :

1.583.580 Verdachtsfälle mit 23.707 Impftote, darunter 131 Kinder.

Impfstoff Folgeerscheinung	Biontech	Moderna	Astrazeneca	Janssen	Gesamt
Nebenwirkungen nach Impfung	817.574	250.554	461.942	53.510	1.583.580
davon schwere	314.385	102.671	231.494	20.591	669.141
davon tödlich	11.471	5.861	5.127	1.248	23.707

Kinder (bis 17 J.)	Biontech	Moderna	Astrazeneca	Janssen	Gesamt
Nebenwirkungen nach Impfung	25.029	1.862	1.172	154	28.217
davon schwere	11.570	605	700	52	12.927
davon tödlich	105	15	8	3	131

USA Daten bis 25.02.2022 (Quelle: <https://vaers.hhs.gov/data.html>)

Für die Erfassung der gemeldeten Impfschäden ist in den USA die VAERS (Vaccine Adverse Event Reporting System) zuständig.

Impfstoff Folgeerscheinung	Biontech	Moderna	Janssen	unbekannt	Gesamt
Nebenwirkungen nach Impfung	678.998	425.176	82.736	3.411	1.190.321
davon schwere	147.406	54.641	12.843	812	215.702
davon tödlich	17.544	7.099	2.223	113	26.979

In dieser Statistik sind bis 25.02.2022 **1.190.321 Verdachtsfälle mit 26.479 Impftoten** darunter **93 Kinder** erfasst.

Welt (WHO)

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat das Upsala Monitoring Centre in Schweden mit der Erfassung der Impfnebenwirkungen weltweit. Mit Stand 05.03.22 kann man auf der Webseite vigiaccess.org ablesen, dass dort **3.330.364 Impfnebenwirkungen** erfasst sind.

In dieser Datenbank werden auch die Impfnebenwirkungen durch die konkreten aufgetretenen Krankheiten aufgelistet, unter anderem sind daraus zu erkennen, 203.571 Herzerkrankungen, 172.918 Gefäßerkrankungen, 355.250 Atemwegsprobleme, 430.549 dermatologische Probleme, 902.237 Probleme des Bewegungsapparats, 628.412 Magen-Darm-Erkrankungen, 152.407 psychiatrischen Erkrankungen sowie 1.350.551 Erkrankungen des Nervensystems.

F) Gedankensplitter

1. Aus einem Antwortschreiben des israelischen Gesundheitsministerium: „Unsere Ansicht ist, dass das Tragen von Masken eine erzieherische Nachricht und auch einen psychologischen Effekt für Menschen hat. Es gibt keinen wissenschaftlichen Beweis, dass Masken effektiv Krankheiten verhindern oder reduzieren können.“ (nicht Gesundheitsschutz – sondern Erziehungsmaßnahme !)
2. Ein Beispiel grotten-falsche Vorhersagen panikmachender Modellrechner: Nach einer Prognose von Viola Priesemann vom Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation in Göttingen, die auch dem Corona-Expertenrat der Bundesregierung als Grundlage dienten, waren für März 2022 **8.000 Intensiv-COVID-Patienten** in Deutschland zu erwarten. Tatsächlich liegt die Zahl Intensivpatienten an und mit Covid im Februar und März 2022 bei etwa **2200** (28 %).
3. Steaua Bukarest ist der rumänische Fußball-Rekordmeister. Der Verein ist im Besitz des Geschäftsmannes Gigi Becali. Becali äußerte sich am 23. Februar über Twitter zum Einsatz **geimpfter Fußballspieler** für seinen Verein. Becali erklärte, er werde geimpften Spieler verbieten, für die Mannschaft aufzulaufen. Die geimpften Spieler seien kraftlos und könnten nicht die gewünschte Leistung bringen.

Anmerkung: Der Autor gibt in gewissen Abständen eine ausführliche Dokumentation „20 (kommentierte) Fakten zu Corona“ (letzter Stand: 01.03.22) heraus. Wer die 76-seitige Ausarbeitung als pdf-Datei beziehen möchte, kann das gern über die E-Mail-Adresse peter.dierich@web.de anfordern.